

Viel tut sich in der austriakischen (Jazz-)Festivalszene. Ich nahm unsere Sommerpause zum Anlass, um diverse einschlägige Veranstaltungen in Krems, Diersbach, Nickelsdorf, Schwaz, Bezau und Saalfelden zu besuchen. Überall sah ich viele interessierte Menschen und durchwegs interessantes Programm (und fast überall traf ich Tontechniker, die auch im P&B tätig sind).

In Krems fand das Donaufestival und später Glatt & Verkehrt statt. Mein Highlight beim Ersteren war der Auftritt von Moor Mother mit dem einzigartigen Lonnie Holley im dafür nahezu perfekten akustischen Ambiente der Minoritenkirche. Bei Zweiterem waren meine Freunde von „Black Lives“ um Reggie Washington der ausschlaggebende Grund der Anreise, überzeugt hat aber dann ein katalanisches Duo, bestehend aus der Sängerin Magali Sare und Manel Fortià am Kontrabass. Im oberösterreichischen Diersbach fand zum 40. Male Paul Zauners Inntöne-Festival auf seinem Bauernhof statt, in einem Ambiente wie aus einer längst vergangenen Zeit und mit einem sorgfältig und hochinteressant kuratierten Programm. Zeitgleich wurde dort zum 50. Mal die Radio Jazz Research-Tagung abgehalten – laut Eigendefinition versteht sich RJR als Think-Tank für den Jazz, und zu diesem Jubiläum wurde ich dankenswerterweise als Interviewpartner von Andreas Felber eingeladen und durfte etwas über mein Lieblingsthema zum Besten geben. Beim Festival trat übrigens ein gewisser Hans Koller auf, ein deutsch-britischer Pianist (der verwandtschaftlich nichts mit seinem berühmten Namensvetter aus Wien zu tun hat), den sie in näherer Zukunft im P&B kennenlernen können, ebenso wie den beseelten Sänger Tyreek McDole am 31. März. Der aus Tirol stammende und seit Jahrzehnten in New York lebende Trompeter Franz Hackl war mit seinen Freunden, dem Bassposaunisten Dave Taylor und dem Hornisten John Clark mit der Formation „B3+“ zu Gast und gab ein ausgezeichnetes und vielbejubeltes kammermusikalisches Set. Ein paar Wochen später eröffnete er mit demselben Trio sein Outreach Festival in Schwaz, das seit 1993 stattfindet und damit genauso alt bzw. jung ist wie das P&B. Der in Salzburg geborene und in NYC lebende Saxophonist Gottfried Stöger und der französische Bassist Francois Moutin gaben ein absolut hörenswertes Duo unter dem bezeichnenden Bandnamen „Dreamhunter“. Tags darauf ging es weiter in den Bregenzerwald zu Alfred Vogels Bezau Beatz in die gleichnamige Ortschaft. Auch hier: sorgfältig kuratiert und unkonventionelle Projekte an ungewöhnlichen Orten realisiert. In der Kirche Reuthe eröffnete das litauische Liudas Mockūnas Quartet mit zwei Tubisten sein Konzert mit einer Anthony Braxton-Komposition, in der Remise des Wälderbähnle spielte der französische Pianist Benoît Delbecq u. a. eine Widmung an den französischen Maler Pierre Soulages, der vor ein paar Jahren mit 103 Jahren starb und den auch „unser“ Hans Koller sehr schätzte und ihm zu Ehren das Stück „Hommage à Soulages“ komponierte und 1961 veröffentlichte. Highlight war das Stemeseder/Lillinger Quartet mit dem wahnwitzigen Trompeter Adam O'Farrill. Beide Bandleader sind übrigens auch im Frühjahr mit anderen Projekten hierzuorts zu hören.

In Nickelsdorf fanden heuer die 45. Konfrontationen statt und seit 1986 besuchte ich dieses Festival mit ganz wenigen Ausnahmen. Viele Konzerte blieben mir nachhaltig in Erinnerung (Cecil Taylor, Leroy Jenkins, John Carter, Horace Tapscott, Bill Dixon, Butch Morris, Jeanne Lee, just to name a few). Abschlusskonzert am Freitag war die Band „Ahmed“ um Pat Thomas & Seymour Wright mit einem spannenden Amalgam aus Minimal Music und Free Jazz. Interessanterweise stand dieselbe Band im samstäglichen Zentrum des einige Wochen später abgehaltenen Jazzfestival Saalfelden, das seit 1978 existiert (beim 1. Festival trat übrigens das Vienna Art Orchestra auf) und das dieses Jahr ebenfalls seine 45. Auflage erlebte. Als dort Aufgewachsener bedeutet dieses Festival für mich meine musikalische Sozialisierung und es sprengt den Rahmen, würde ich beginnen, dort erlebte Highlights aufzuzählen. Meine erste Begegnung mit „3 Tage Jazz“ (so hieß das Festival damals) war 1983 (Sonny Rollins!) und ab 1985 arbeitete ich für den Jazzclub Saalfelden (nicht nur weil ich mir die Eintrittskarten für die Konzerte nicht leisten konnte). Abgeschlossen wurde die diesjährige spannende Edition von „The Bad Plus“ mit Craig Taborn und Chris Potter, die sich der Musik des amerikanischen Quartetts von Keith Jarrett widmeten und damit fulminant reüssierten. Alles sehr erfreulich und vielversprechend. Ich empfehle für den nächsten Sommer einen Heimaturlaub mit diversen Jazzfestivalbesuchen, denn das Gute liegt bekanntlich so nah! In diesem Sinne: Willkommen im Club!

Christoph Huber

Mittwoch, 1. Oktober 20:30

Mary Jane's Soundgarden „Born to Deliver“ (A)



Tanja Peinsipp: vocals
David Aschauer: saxophone, keyboards
Lukas Schmidt: guitar
Michael Reitinger: bass
Lukas Klingseisen: drums

Die Band Mary Jane's Soundgarden hat sich seit ihrer Gründung dem Groove verschrieben und meldet sich nun mit ihrem neuen Album „Born to Deliver“ zu Wort. Zwischen rohem Funk und Indie-Soul entfaltet sich ein Werk, das von innerem Wachstum, echter Freundschaft und überraschenden Wendungen erzählt. Die Rhythmusgruppe, bestehend aus Lukas Schmidt, Lukas Klingseisen und Michael Reitinger sorgt für das musikalische Fundament der in Wien lebenden Gruppe. Die eingespielte Mischung lässt Platz für die verspielten Synth-Sounds des Saxophonisten Dido Aschauer. Vervollständigt wird Mary Jane's Soundgarden durch die Sängerin Tanja „Aunty“ Peinsipp, die mit ihrer Bühnenpräsenz und unverkennbaren Stimmgewalt niemanden stillsitzen lässt. So put on your dancing shoes and shake everything you got! (Presstext)

Eintritt: 29,- € Sitzplatz, 24,- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 2. Oktober 20:30

Patricia Moreno „Mundos Unidos“ (A/VEN/BRA)



Patricia Moreno: vocals
Joander Cruz: alto saxophone
Borna Pehar: keyboards
Jocsan Mendoza: bass
Matheus Jardim: drums, percussion
special guest: Miguel Siso: cuatro

Moreno präsentiert eine komplexe und zugleich eingängige Mischung aus lateinamerikanischen Rhythmen und jazzigen Einflüssen: Bei dieser Musikerin darf man auf kommende Taten gespannt sein! (Andreas Felber)

„Mundos Unidos“ (Vereinigte Welten) ist die erste CD der Latin-Sängerin Patricia Moreno, auf der sie sich als Komponistin, Texterin und Arrangeurin vorstellt. Die EP, die ausschließlich Eigenkompositionen Morenos enthält, ist ein Statement zu ihrer Identität als Frau und Künstlerin mit österreichischen und venezolanischen Wurzeln. Sie kombiniert afro-venezolanische Rhythmen, Elemente aus Jazz und Pop sowie folkloristische Melodien aus Venezuela. Geprägt von ihrem europäisch sozialisierten Hintergrund, vereint sie verschiedene Welten in ihrer Kunst und schafft mit reflektierten, optimistischen und einfühlsamen Texten über Inklusion, Female Empowerment und Liebe ihren eigenen, einzigartigen musikalischen Raum, in dem jede:r willkommen ist. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 3. Oktober 20:30

Öksüz/Yilmaz/ Dzihan

„Ex Oriente Deluxe – Eden 25 Years“ (A/TK)



Metin Kendal Yilmaz: duduk, zurna, oud
Özden Öksüz: vocals, saz
Vlado Dzihan: bass
Hasan Hüseyin Öksüz: saz
Bilge Kaan Kuş: fretless guitar
David Lackner: keyboards
Alex Pohn: drums
Conrado Molina: percussions
special guest: Pauline Marcelle: vocals

Zu Beginn einer Zeit, in der Wien erneut zu einer spannenden und international äußerst gefeierten Musikmetropole wurde, entstand in einem Bedroom-Studio das Projekt „Eden“. Getragen von der künstlerischen Freiheit, mit dem die Wiener Szene weltweit als „Zeitgeist“ gepriesen wurden, haben Özden Öksüz und Metin Kendal Yilmaz gemeinsam mit Vlado Dzihan ein eklektisches orientalisches Album aufgenommen, das seiner Zeit voraus war. Was ihre Musik besonders machte, war die Art, wie orientalische Mystik in unkonventionelle Songformen gegossen wurde. Ein sphärischer Klanghauch, eine Melodie, geheimnisvolle Soundlandschaften, mal treibend, mal schwebend, mal entrückt. Jede Note erzählt eine Geschichte, jeder Ton weckt Emotionen, von sehnsuchtsvoller Melancholie bis hin zu euphorischer Leichtigkeit. Zum ersten Mal präsentiert die Formation mit einer hochkarätigen Live-Band das vollständige Songbook ihres Albums von 2000 sowie unveröffentlichte Stücke, die tief berühren. In einer Welt der Reizüberflutung ist dies ein Konzert, das entschleunigt, verzaubert und mit seiner Schönheit in den Bann zieht. (Presstext)

Eintritt: 29.- € Sitzplatz, 24.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

PREVIEW

5. Mai 2026

NILS PETTER
MOLVÆR TRIO

Samstag, 4. Oktober 20:30

Jones Jones extended (USA/LT/A)



Larry Ochs: sopranino, tenor saxophone
Mark Dresser: bass
Vladimir Tarasov: percussions
Special guests: Angelika Hagen,
Andreas Schreiber: violins

Drei langjährige Meister der improvisierenden Musikwelt – Mark Dresser, Larry Ochs und Vladimir Tarasov – haben sich zu dieser Band zusammengeschlossen, um wahrhaft bewegende, mal meditative, mal explosive Musik zu machen.

„Supergroup“ ist ein alter Begriff aus der Rockmusik. Ich weiß, dass sich niemand bei Jones Jones so sieht. Dennoch war jeder dieser Musiker außerhalb von Double Jones an bahnbrechender Musik in wichtigen Ensembles beteiligt. Das Interessante daran ist, dass man, wenn man das klassische Anthony Braxton Quartet (Braxton, Crispell, Dresser, Hemingway), das Rova Saxophone Quartet (Ochs, Ackley, Raskin, Voigt) oder das Ganelin Trio (Ganelin, Tarasov, Chekasin) erwähnt, trotz der bahnbrechenden Musik, die jede dieser Bands produziert hat, keine Garantie dafür hat, dass die Menschen heute den Zusammenhang herstellen. Schade, ich kann gar nicht genug betonen, wie wegweisend diese drei Stränge der Geschichte aus den frühen 1980er Jahren für die Entwicklung der heutigen Post-New-Wave-Avantgarde-Jazz-Szene sind. Dresser, Ochs und Tarasov als Jones Jones sind kein Rückgriff auf vergangene Erfolge. Sie leben in unserem Jahrtausend als zeitgenössische globale Nomaden. Sie haben alle ein Zuhause, aber sie haben sich dafür entschieden zu reisen. (Steve Day)

Nun ist Jones Jones natürlich auch so ein überzeugendes Trio, aber nachdem alle drei Protagonisten unterschiedliche musikalische Verbindungen in die österreichische Bundeshauptstadt haben, freuen wir uns auf die „extended version“, die sich durch die Beteiligung der violinierenden Freund:innen Angelika Hagen und Andreas Schreiber höchst spannend organisch entwickeln wird. Welcome to the club! CH

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 5. Oktober 20:30

Mel*E (A) / /kry (IR/A)



MEL*E
Viola Hammer: keyboards, synthesizer
Judith Ferstl: bass, bass synth
Judith Schwarz: extended drums

Drei starke, unverwechselbare Stimmen im Jazz – Mel*E vereint virtuosos Zusammenspiel mit innovativer Klangforschung. In ihrem Sound verschmelzen akustische und elektronische Elemente zu

einer hypnotischen, treibenden Musik, die Kopf und Körper in Bewegung setzt. Die Band experimentiert mit Klangfarben und Strukturen: Der warme, effektierte Kontrabass erzeugt dichte, pulsierende Texturen, die sich zwischen tiefen Subfrequenzen und verzerrten Klangflächen bewegen. Synthesizer öffnen Räume, brechen Harmonien auf oder setzen schwebende Akzente, während das erweiterte Schlagzeug-Setup mit hybriden Sounds und Effekten eine vibrierende Basis schafft. Weite Melodiebögen schweben über energetischen Grooves, tanzbare Rhythmen treffen auf sphärische Klangflächen – Mel*E spielt mit Gegensätzen und verbindet das Virtuose mit dem Unmittelbaren, das Analoge mit dem Digitalen. Kraftvoll und feinfühlig, mitreißend und introspektiv – immer mit Tiefgang und Dringlichkeit. (Presstext)



/KRY

Mona Matbou Rihi: clarinet, fx
Philipp Kienberger: bass, fx
Alexander Yannilos: drums

There's something unexpected cutting through the familiar static. A fragile moment. A sudden outburst. A deep connection. A /kry for freedom.

/kry wurde Ende 2019 in Wien gegründet. Die Musik ist eine Explosion von Lebensfreude, angetrieben vom blinden musikalischen Verständnis der drei Musiker:innen. Nicht gebunden an ein bestimmtes Genre oder einen Stil, ist der Sound von /kry eine Offenbarung an Einfachheit und Intuition. Es ist eine verspielte Feier der Komplexität und eine feine Verschmelzung des breiten musikalischen Spektrums der einzelnen Mitglieder. (Presstext)

Eintritt: 24.- € Sitzplatz, 20.- € Stehplatz, Pay as you wish (Stream)

Montag, 6. Oktober 20:30

JazzDragons & Donaukrach (A)



JAZZDRAGONS

Viola Falb: alto, soprano saxophone
Ingrid Oberkanins: percussions
Harald*Huber: keyboards

Zwei Bandprojekte von Harald*Huber zelebrieren eine aktuelle Begegnung von Jazz & Pop.

Das Trio „JazzDragons“ zieht bekömmliche Kompositionen in den Strom freier Improvisation (drag and drop), um einerseits im Material so mancher dieser Lieder ohne Worte genüsslich zu verweilen bzw. diese jederzeit ohne Vorwarnung per schrägem Zeichensystem (rote Kappen, Handzeichen) zu kippen und ins Freie zu schwimmen.

DONAUKRACH

Patricia Simpson: vocals
Dominik Reisner: guitar
Harald*Huber: keyboards
Andrea Fränzel: bass
Raphaella Fries: drums

Die Pop/Rock/Funk-Band Donaukrach öffnet die klaren Songstrukturen ihres neuen Programms „Gegengift“ u. a. auch für jazzige Ausflüge (was seinerzeit schon Sting mit Kenny Kirkland und Branford Marsalis auf „Bring On The Night“ überzeugend demonstrierte). Donaukrach wird im Verlauf des Sets von Viola Falb und Ingrid Oberkanins komplettiert, die dem Pop-Quintett mit seinen erdigen, protestgeladenen Botschaften zusätzliche Glanzlichter aufsetzen – gemeinsam gestrandet im Café Odyssee, umgeben von apokalyptischen Gebirgsketten. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 7. Oktober 20:30

Berger Havlicek Puschnig Bakanic Rosmanith (A)



Wolfram Berger: voice
Peter Havlicek: contra, electric guitars
Wolfgang Puschnig: alto saxophone, flute
Christian Bakanic: accordion, keyboards
Peter Rosmanith: percussion

alle spielen sie auf verschiedenen hochzeiten und jeder von ihnen ist eine koryphäe
aber wenn sie einmal zusammen aufgeigen ... hawedehre ...
musik in allen schattierungen –
leckerbissen zum geniessen
der blödsinn kommt nicht zu kurz
und die ironie tanzt mit dem tiefsinn
über unter vor und dahinter ist musik
und wer nicht weiß, was die musik für wunder wirkt, für den ist es höchste zeit
für die 5 herren in geberlaune ...
(Peter Havlicek)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)



Mittwoch, 8. Oktober 20:30

The Erklings (USA/HR/A)



Bryan Benner: vocals, guitar
Ivan Turkalj: cello
Simon Teurezbacher: tuba
Thomas Toppler: drums, vibraphone
and special guests

Wo könnten The Erklings ihren zehnten Geburtstag besser feiern als genau dort, wo alles begann: auf der Bühne des Porgy & Bess! Seit einer Dekade sind sie quer durch Europa unterwegs: Wigmore Hall London, Konzerthaus Berlin, Wiener Konzerthaus, Ludwigsburger Schlossfestspiele, Schleswig-Holstein Musik Festival und natürlich die Schubertiade in Hohenems, um ein paar zu nennen. Nun, nach sechs Alben und zahlreichen Auftritten in ganz Europa, kehren sie zurück ins Porgy & Bess, wo alles begann. Das Quartett mit Bryan Benner, Thomas Toppler, Simon Teurezbacher und Ivan Turkalj zeigt die Vitalität und Leichtigkeit der Kunstlieder von Schubert, Schumann, Beethoven und Haydn, aber auch ihre Tiefe und Bedeutungsschwere. 200 Jahre alte Lieder treffen unser Herz, bringen uns zum Tanzen oder Weinen, berühren unseren Verstand. Egal ob in Wien oder London, ob jung oder alt, ob Klassikfan oder Popfreak: Spannung und Freude sind garantiert. Musik vom Allerfeinsten. Special Guests werden den Abend einzigartig machen und The Erklings werden sich hochleben lassen! (Pre-setext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 9. Oktober 20:30

The P&B Stageband – Jazzorchester Vorarlberg „Egypt Road“ feat. Phil Yaeger (A/USA)



Phil Yaeger: trombone, composition
Phoebe Violet: violin
Emily Stewart: viola
Anna Starzinger: cello
Martin Franz, Leonhard Skorupa, Andreas Broger, Ilse Riedler: reeds
Christoph Ellensohn: french horn
Jan Ströhle, Thomas Halfer: trombones
Bartholomäus Natter, Martin Eberle, Anton Meusburger: trumpets
Benny Omerzell: keyboards
Tobias Vedovelli: bass
Christian Eberle: drums

Egypt Rd

Das Jazzorchester Vorarlberg präsentiert wieder Kompositionen aus den eigenen Reihen, diesmal vom langjährigen Mitglied Philip Yaeger. „Egypt Road“ ist ein echter Ort, eine Landstraße, die sieben oder acht Meilen von einem winzigen Dorf weg ins Unbestimmte führt. Damals war die Straße noch gut gepflegt, man konnte mit dem Fahrrad den langen Hang hinunterfahren zum alten Gleisbett, dann von der Straße ab und weit in den Wald hinein. Entlang der Straße standen vereinzelt gut erhaltene Bauernhäuser. Die Menschen haben einander gekannt und die meisten waren freundlich genug.

Jetzt ist die Straße uneben und voller Risse. Die Häuser sind maroder geworden, einige sind eingestürzt. Der Wald drängt auf beiden Seiten, die Äste strecken sich einem entgegen. Die älteren Menschen, die dort gelebt haben, sind mittlerweile verstorben; manche von den jüngeren sind weggezogen, und diejenigen, die geblieben sind, schweben irgendwo dazwischen. Aber Orte wie dieser haben ältere Seelen als wir wissen, und er wird eines Tages wieder blühen – vielleicht mit uns, vielleicht nicht.

Das ist Musik des Optimismus, Musik, die sagt: Wir sehen nur einen Teil des Ganzen und sehen ihn undeutlich noch dazu. Wir müssen nicht die Last dessen tragen, was wir nicht ändern können. Das ist Musik der Erde, Roots Music in jedem Sinn, Soul Music der Wälder und Felder und der Menschen, die einmal hier waren. Musik von jemandem, der weit gewandert ist, diesen Ort aber immer noch in sich trägt. (Phil Yaeger)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 10. Oktober 20:00

Alan Bartuš Trio (SK/A) / Jojo Gansch Sextet (A/BRA)



ALAN BARTUŠ TRIO

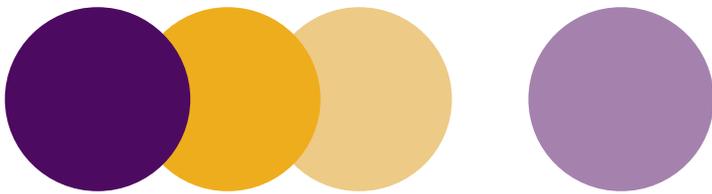
Alan Bartuš: piano
Áron Hodek: bass
David Hodek: drums

Alan Bartuš featuring the Hodek Brothers verbindet Genres und Kulturen zu einem emotionalen, authentischen Erlebnis. Das vierzehnjährige Bass-Wunderkind Áron Hodek, der Schlagzeuger David Hodek und Alan Bartuš liefern Virtuosität und überschreiten in ihrer Musik Generationen und Grenzen.



JOJO GANSCH SEXTET

Jojo Gansch: piano, vocals
Anna Tropper: violin
Leo Grassauer: trumpet
Jocsán Mendoza: guitar
Konrad Waldert: bass
Matheus Jardim: drums



07/11/25

Christian McBride



© Ebru Yildiz

»Remembering Ray Brown with Christian McBride, Benny Green & Gregory Hutchinson«



20/11/25

Kenny Garrett

»Sounds from the ancestors«

Kenny Garrett
Saxophon
Melvis Santa
Gesang, Keyboard
Keith Brown
Klavier
Corcoran Holt
Bass
Rudy Bird
Percussion
Ronald Bruner
Schlagzeug



© Frank Schemmann

Wiener
Konzerthaus



Jojo Gansch „rekrutierte“ schlichtweg Musiker:innen, mit denen er schon immer einmal spielen wollte: Mit Groove-Master Matheus Jardim, dem Soundgott Jocsán Mendoza, dem langjährigen Kollegen und Meisterbassisten Konrad Waldert, dem St. Lorenzener Trompetenecho Leo Grassauer und seiner „Partnerin in Crime“ Anna Tropper wird das Sextett das Publikum mit modalen und bitonalen Schwingungen beschallen – mit viel Modern Jazz, süd-amerikanischen sowie südoststeirischen Einflüssen – und einer Prise regionalem Schmah. (Presstext)

Tickets unter: <https://tickets.jeunesse.at/>

Eine Veranstaltung von Jeunesse im Rahmen von „Urban Fusion“

Samstag, 11. Oktober 20:30

Enrico Pieranunzi Trio (I/DK)



Enrico Pieranunzi: piano
Thomas Fonnesbæk: bass
Mauro Beggio: drums

Er gilt als Europas führender Modern Jazz-Pianist: Enrico Pieranunzi. Schon mehrfach wurde der Römer mit dem „Jazz D'Or“ als Europas bester Jazzmusiker ausgezeichnet, unzählige Male zu Italiens Musiker des Jahres gewählt. Im Laufe seiner Karriere hat Enrico Pieranunzi mit vielen der größten Namen des Jazz zusammengearbeitet. Da waren das legendäre Trio mit Marc Johnson und Joey Baron sowie Projekte mit Lee Konitz, Chris Potter, Chet Baker, Paul Motian und zahlreichen anderen. Als bislang einziger italienischer Jazzmusiker (und einer der ganz wenigen europäischen Musiker) spielte er eine Live-CD im legendären Village Vanguard in New York ein, und das gleich zwei Mal: einmal mit Marc Johnson und Paul Motian, und dann 2015 im Quartett mit Tenorsaxophonist Donny McCaslin, dem Bassisten Scott Colley und Drummer Clarence Penn. Seine Diskographie ist beeindruckend und seine Bandbreite als Komponist und Musiker ist sowohl poetisch wie auch impressionistisch und schöpft aus der großen europäischen Musiktradition. Unverkennbar hat Pieranunzis Spiel mit seiner rhythmischen und harmonischen Raffinesse seine Wurzeln im Stil eines Bill Evans, der für ihn großes Vorbild und Inspiration war und ist. Es ist denn auch unmöglich, von diesem großartigen Musiker nicht gefangen genommen zu werden. (Presstext) Enrico war schon des Öfteren hierzuorts zu Gast, im Trio oder Quartett, aber auch im Duo mit Jim Hall. Irgendwann passierte mir bei meiner Ansage ein Fauxpas, weil ich den Meisterpianisten mit dem Nachnamen seines trompetierenden Vornamenvetters und Landsmannes ankündigte, was er mit einem milden Lächeln quittierte. Benvenuto Enrico, non mi succederà più. CH

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)



Lukas Ligeti

Sonntag, 12.
& Montag, 13. Oktober

Personale Lukas Ligeti

Ist Genie vielleicht doch ein bisschen erblich? In der langen Geschichte der Begegnungen afrikanischer und westlicher Musik ist dies ein ästhetisch ungemein komplexes Abenteuer ... Verständliche Begeisterung für eine neue Dimension des Dialogs zwischen Afrika und der westlichen Welt. (Ulrich Olshausen, Frankfurter Allgemeine Zeitung)



ENSEMBLE HOPPER

Julie Vercauteren: soprano
Nathalie Angélique: viola
Ian-Elfinn Rosiu: cello
Albane Tamagna: flutes
Rady Mathey: clarinets
Rémi Lafosse: percussions
François Couvreur: guitars, artistic director

Montag, 13. Oktober 20:30

Trio Hypercolor / Lukas Ligeti „Marimba Lumina“ (A/USA)

Sonntag, 12. Oktober 19:00

Caitlin Jones (USA) / Mivos Quartet (USA/I) / Ensemble Hopper (B)



CAITLIN JONES

Lukas Ligeti: compositions
Caitlin Jones: marimba



Lukas Ligeti: drums, marimba, electronics, compositions
Eyal Maoz: guitar
James Ilgenfritz: bass

Am 12. und 13. Oktober präsentiert das Porgy & Bess eine zwei-tägige Personale meiner Musik. Das Programm dieser Personale ist äußerst reichhaltig und beinhaltet eine Uraufführung und viele österreichische Premieren.

Die amerikanische Marimba-Solistin Caitlin Jones – zum ersten Mal in Europa – spielt die österreichische Erstaufführung meines Marimba-Solostückes „Thinking Songs“. Das Mivos Quartet spielt ein älteres Streichquartett („Moving Houses“, komponiert für das Kronos Quartet) und ein neueres („Entasis“). Das Ensemble Hopper reist aus meiner neuen Heimat Belgien an mit drei Werken: „Six Arpeggiators“ (ÖEA), der Uraufführung der überarbeiteten Fassung von „Aquifères“ sowie der „one woman mini opera“ „La parole seule“ (Libretto: François Emmanuel, ÖEA) mit der Sopranistin Julie Vercauteren.

Mein New Yorker kollaboratives Trio Hypercolor mit Eyal Maoz, James Ilgenfritz und mir an den Drums kommt zum ersten Mal nach Wien und spielt Musik im Grenzbereich von Free Jazz, Prog, Indie Rock und unkategorisierbarer Experimentation, und ich spiele ein Set meiner Solomusik für das elektronische „Marimba Lumina“ (entworfen von Donald Buchla), die ich schon an unzähligen Orten auf sechs Kontinenten präsentieren konnte, aber noch nie in Wien. Eine vielfältigere Übersicht meiner Musik könnte man in zwei Tagen kaum präsentieren. Ich freue mich darauf, diese Klänge mit allen zu teilen! (Lukas Ligeti)

Eintritt: 24,- €, 40,- € 2-Tages-Pass, Pay as you wish (Stream)



MIVOS QUARTET

Olivia De Prato, Maya Bennardo: violins
Victor Lowrie Tafoya: viola
Nathan Watts: cello

NOVA
Jazz
Blues
NIGHTS
EVENTHIGHLIGHTS

LARKIN POE

SPECIAL GUEST
SON LITTLE

04. November 2025
Raiffeisen Halle im Gasometer, Wien

JAMIROQUAI

THE HEELS OF STEEL TOUR

SA, 15. November 2025
Wiener Stadthalle

DEEP FOREST

26. November 2025
Porgy & Bess

LOVELY DAYS

SA, 04. JULI 2026
Schlosspark Esterházy Eisenstadt

ALICE COOPER

FOREIGNER

MANFRED MANN'S EARTH BAND

COLOSSEUM

FT. CHRIS FARLOWE, CLEM CLEMPSON, MARK CLARKE

CLEARWATER CREEDENCE REVIVAL

AND MANY MORE TO COME!



Tickets und Infos auf oeticket.com und barracudamusic.at

BARRACUDA ➔ **MUSIC** oeticket **Superfly**
Your Soul Radio

Dienstag, 14. Oktober 20:30
Joe Zawinul Prize der MUK
Katarina Kochetova
presents **Overdubs**
in **Jazz** (UA/RS/USA/A)



Katarina Kochetova: piano
Ben Tiberio: bass
Valentin Duit: drums

Die Pianistin und Komponistin Katarina Kochetova, Gewinnerin des Joe-Zawinul-Preises 2024, präsentiert Overdubs in Jazz – Jazz Beyond Borders: The Overdub Sessions, ein neues Projekt, das die kreative Energie der Jazzszenen von New York und Wien verbindet. Das kommende Album „Patience“ enthält eine Reihe von Original-Kompositionen des modernen Jazz, die für eine Zusammenarbeit aus der Ferne konzipiert wurden. Dazu wurden international anerkannte Musiker:innen eingeladen, ihre Parts mit einem Kerntrio aus Wien und New York zu überspielen. (Presse-text)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Mittwoch, 15. Oktober 20:30

Anna Mabo
& die Buben
„**Mittelschwere**“
„Ekstase“ (A)



Anna Mabo: vocals, guitar
Clemens Sainitzer: cello
Alexander Yannilos: drums, electronics

Was Anna Mabo denkt und dichtet und singt, kommt wie ein Geschoß bei der Hörerin und beim Hörer an. Aber niemals geht solche Klarheit auf Kosten der Poesie: Die Songs nehmen Abzweigungen, legen falsche Spuren. Doch am Ende ist man das, was der Angelsache zu aufgeklärt sagt: enlightened. (Ernst Molden)

Eintritt: 29.- € Sitzplatz auf der Galerie, 24.- € Stehplatz,
Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 16. Oktober 20:30

Lungau Big Band „AlpenBossa“



feat. deeLinde & Emiliano Sampaio (A/BRA)

deeLinde: cello, vocals

Emiliano Sampaio: guitar, trombone, vocals,
composition, arrangements, directing

LBB

Christian Kronreif, Hubert Pertl, Kurt Gersdorf,
Herbert Hofer, Gernot Strebler: reeds

Andreas Pranzl, Lorenz Widauer, Peter

Stiegler, Horst Hofer: trumpets, fluegelhorns

Reinhard Summerer, Stefan Konzett,

Robert Bachner, Erwin Wendl: trombones

Roland Wesp: piano

Stefan Padinger: bass

Philipp Kopmajer: drums

Luis Ribeiro: percussion

Chico Santana: percussion

Dekade fünf ... 42 Jahre von jazz! Laut & wild geht's auch nach dem
2023 gefeierten 40-Jahre-Jubiläum der Lungau Big Band weiter!

Es kommt äußerst selten vor, dass ein Jazzorchester über eine
so lange Zeit hindurch besteht, kontinuierlich mit interessanten
Programmen aufwartet, namhafte Solist:innen aus der ganzen
Welt präsentiert und Komponist:innen einlädt, neue Musik zu
schreiben. So konnte sich die Lungau Big Band zu einem der
aktivsten und bemerkenswertesten Jazzensembles des Landes
entwickeln und mit abwechselnden programmatischen Ausrichtun-
gen nicht nur das Publikum begeistern, sondern auch sich selbst
mit unterschiedlichsten musikalischen Anforderungen in ansteck-
ender Spiellaune halten! Die Liste der bisherigen Gäste und aller
damit verbundenen großartigen Erinnerungen ist lange. Ein paar
wenige seien genannt: Hubert von Goisern, Nils Landgren, Josh
„Socalled“ Dolgin, Randy Brecker, Gunhild Carling, Bobby Shew,
Angela Tröndle, James Morrison, Jiggs Whigham, Tony Momrelle,
Bob Mintzer, Michael Abene ...

„Mit Flip-Flops in den Alpen“ – so wurde 2024 das Debut-Album
von deeLinde & Emiliano Sampaio in den Spielräumen auf Ö1
von Johann Kneihns vorgestellt, welches von der musikalischen
Verschmelzung zweier weit entfernter Musiktraditionen erzählt.
Mit „AlpenBossa“ setzen die beiden diese Reise fort und erwei-
tern ihre wechselseitig kulturelle Aneignung. Eine fulminant agier-
ende Big Band tänzelt permanent zwischen alpinem Gelände und
brasilianischen Stränden. Älplerische Jodler und Almlieder fusionie-
ren mit Choros, heißen Rhythmen und Terzen. Kokosnüsse und
Käferbohnen vergnügen sich im schmackhaften Kernöl. Mit „Al-
penBossa“ setzt die Lungau Big Band gemeinsam mit dem Duo
neue Markierungen in der Musikgeschichte und verführt zum dual-
interkulturellen Klanggenuss. Die Kompositionen und Arrange-
ments von Emiliano Sampaio begeistern naturgemäß. Don't miss
the shows! (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 17. Oktober 20:00

ACOM-Night w/ Peter Legat, Wolfgang Schloegl, Arnold Zamarin u. a.



Die ACOM – Austrian Composers Association präsentiert ein Best-of des künstlerischen
Schaffens ihrer Mitglieder aus den verschieden-
sten Genres wie Jazz, Pop-Rock, Filmmusik,
Neue Musik und Elektronik. Mit dabei sind Werke
von und mit Peter Legat, Jean-Baptiste Marchand, Stefan Pelzl,
Wolfgang Schloegl, Kurt Schwertsik, Sankt Krinzinger, Oliver
Uzyski, Michael Wahlmüller, Arnold Zamarin u. v. a. Neben den
musikalischen Acts findet auch die Verleihung von ACOM-Ehren-
mitgliedschaften statt. (Presstext)

Eintritt: 19.- €, 10.- € für MemberCard-Holder/ACOM-Mitglieder/Student:innen
(freie Platzwahl), Pay as you wish (Stream)

Eine Veranstaltung der ACOM – Austrian Composers Association

Samstag, 18. Oktober 20:30

Purple is the Color (A/CZ)



Simon Raab: piano

Štěpán Flagar: tenor, soprano saxophone

Martin Kocián: bass

Michał Wierzoń: drums

Purple is the Color ist ein Paradebeispiel für eine funktionierende
Band, ein Kollektiv, das konsequent und kontinuierlich zusam-
menarbeitet und sich weiterentwickelt. Eine seltene Ausnahme
in einer schnelllebigen Zeit, in der vermeintlich spektakuläre
Projekte gefragter zu sein scheinen als die schrittweise Reifung
einer Formation zu beobachten. Meine allererste Jazzplatte war
Keith Jarretts „Belonging“ mit seinem europäischen Quartett mit
Jan Garbarek, Palle Danielsson und Jon Christensen. „Purple
is the Color“ kommt dieser fantastischen Band sehr nahe, und
an diesem Abend präsentieren sie ihr neues Album mit dem Titel
„Unbemanntes Raumschiff“. CH

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Sonntag, 19. Oktober 14:00

The Art of Solo Piano Pi-Hsien Chen spielt Schönberg & Schubert (TW/D)



Pi-Hsien Chen: piano
Programm

Arnold Schönberg: Das Solo-Klavierwerk
Franz Schubert: Sonate A-Dur D959

Kaum zu glauben, dass die Ausnahmepianistin Pi-Hsien Chen kurz vor ihrem 75. Geburtstag ihr erstes Klavierprogramm in Wien spielen wird. Dabei war sie 1960 als Wunderkind mit zehn Jahren von Taiwan nach Köln übersiedelt, um ihre musikalische Ausbildung bei der Koryphäe Hans-Otto Schmidt-Neuhaus weiterzuführen – wo sie später auch im Umfeld von Stockhausen und Eschenbach prägende Erfahrungen sammeln konnte. Neben dem ARD-Wettbewerb 1972 gewann sie etliche weitere internationale Wettbewerbe und konzertierte mit vielen wichtigen Orchestern. Wegen Mutterschaft und Professuren in Köln ab 1983 und Freiburg i. Breisgau 2004–2016 blieb ihr wenig Zeit für Tourneen, und außerdem beschäftigte sie sich immer mehr mit Neuer Musik, in der sie sich mit Werken von Stockhausen, Boulez, Messiaen und Schönberg bei einem aufgeschlossenen Publikum einen Namen machte. Besonders interessant waren jene Aufnahmen, auf denen sie diese mit Werken der Klassik von Beethoven, Scarlatti und Schubert zusammenführte. Mittlerweile hat sie herausragende CDs mit Kompositionen von Mozart, Beethoven, Schubert und immer wieder Bach – hier besonders zu erwähnen ihre „Kunst der Fuge“ in Studio- und Live-Aufnahmen – veröffentlicht und spielt jedes Jahr in China und Taiwan in den großen Konzertsälen. [...]

(Stephan Meyner)

Eintritt: 24.- €

Sonntag, 19. Oktober 20:30

Nacht der Gitarren feat. Lulo Reinhardt (D) / Alexandra Whittingham (GB) / Elodie Bouny (F/BOL) / Alexandr Misko (RUS)



Lulo Reinhardt, Alexandra Whittingham,
Elodie Bouny, Alexandr Misko: guitars

Die „Nacht der Gitarren“ versammelt die weltbesten Gitarrist:innen für eine Festivaltour, auf der sie ihre neuesten Originalkompositionen sowie Coverversionen zum Besten geben. Auf jeder Tour präsentiert „Nacht der Gitarren“ eine neue Riege von Gitarren-Größen, um diesen sehr speziellen Abend mit Solo-, Duett- und Quartettauftritten zu gestalten und die Virtuosität und Vielfalt innerhalb der Akustikgitarrenwelt herauszustellen. Spannend ist das Festival, weil sich hier nicht nur verschiedene Kulturen treffen, sondern auch jüngere Künstler:innen auf erfahrenere Musiker:innen stoßen. Gerade diese Mischung macht das Besondere dieser Konzerte aus. Fans der akustischen Gitarre kommen dabei stets auf ihre Kosten, sie lernen jedes Mal neue Talente oder interessante etablierte Künstler:innen kennen. (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 20. Oktober 20:30

Sullivan Fortner Trio (USA)



Sullivan Fortner: piano
Tyrone Allen: bass
Kayvon Gordon: drums

Sullivan Fortner ist ein Multitalent – er hat sich weltweit einen Namen als Pianist, Komponist, Bandleader und kompromissloser Individualist gemacht. Herausragend ist auch sein Zusammenwirken mit Größen der Jazzszene wie Dianne Reeves, Dee Dee Bridgewater, Stefon Harris und Fred Hersch. Auch mit der jüngeren Generation verbindet ihn eine fruchtbare Zusammenarbeit: Dem Grammy-Preisträger aus New Orleans wurde internationales Lob für seine gemeinsame Arbeit mit der mehrfachen Grammy-Gewinnerin, Sängerin und Komponistin Cécile McLorin Salvant („The Window“, 2018) zuteil. Als Solist veröffentlichte er – ebenfalls unter Beifall der Kritik – „Moments Preserved“ (2018) und „Aria“ (2015). Der heute in New York lebende Fortner erhielt eine Würdigung als „Rising Star – Piano“ und „Rising Star – Jazz Artist“. (Presstext)

Im Juli war Sullivan Fortner bereits im Trio mit John Clayton und Jeff Hamilton anlässlich der Centennial Celebration von Oscar Peterson zu Gast und überzeugte nicht nur mit stupender Technik, sondern auch mit subtilen Entertainment-Qualitäten. Dazu schrieb „Die Presse“: „Den 100. Geburtstag des großen Jazzpianisten Oscar Peterson feierte im Porgy & Bess ein Trio um Sullivan Fortner. Er bekam die Balance zwischen korrekter Lesart und Eigensinn perfekt hin.“ Oder: „Der zweifache Grammy-Gewinner [...] versteht es, Tradition und Moderne auf ganz eigene Art zu verflechten. Und so begeisterte er auch an diesem heiklen Abend auf ganzer Linie.“ (Samir H. Köck)

Welcome back! CH

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

HALL

GENIESS DIE SHOW

Als Sponsoring-Partner des Porgy & Bess wünschen wir allen richtig gute Konzerte.

Mehr über unsere handgemachten Saiten aus Wien

thomastik-infeld.com

THOMASTIK
INFELD
VIENNA

MARCOS VALLE



PORGY
JAZZ & MUSIC CLUB
BESS

3. JUNI 2026

Mit freundlicher Unterstützung von

 **Superfly**
Your Soul Radio

IN GANZ
ÖSTERREICH


Dienstag, 21. Oktober 20:30

Jerry Bergonzi & Lukáš Oravec Quintet (USA/SK)



Jerry Bergonzi: tenor, soprano saxophone
Lukáš Oravec: trumpet
Klaudius Kovac: piano
Tomas Baros: bass
Marian Sevcik: drums

Lukas Oravec is a wonderful young trumpet player who plays and writes with lots of fire and creativity. His music has a distinctive sound as does his playing. He and the musicians Lukas surrounds himself with are a force to be reckoned with. I think you will enjoy this wonderful music as well as hearing the band play live. (Bob Mintzer)

Der große slowakische Trompeter Lukáš Oravec gründete sein Quartett 2012 und zog mit seinen Qualitäten sofort die Aufmerksamkeit des Jazzpublikums auf sich. Die Band hat mehr als 200 Club- und Festivalauftritte in ganz Europa absolviert, und das Quartett gewann den Hauptpreis im Wettbewerb „Young Faces of Slovak Jazz“ sowie den Preis „Performance“ für den Quartettleiter. Im Laufe ihres Bestehens hat die Band mehrere hochgelobte Alben veröffentlicht. 2021 erschien das Album „Movin' Spirit“, das mit zwei Preisen für das beste Jazzalbum des Jahres ausgezeichnet wurde (Radio Head Award und Esprit Award). Danach folgte ein Album in Zusammenarbeit mit der Moravian Philharmonic und den amerikanischen Musikern Andy Middleton und Danny Grissett. In der Vergangenheit hat das Quartett auch mit vielen anderen Weltklassemusikern zusammengearbeitet. Zu ihnen gehörten Aaron Goldberg, Rick Margitza, Vincent Herring, Bob Mintzer, Wayne Escoffery, Seamus Blake und Tony Lakatos, und dieses Mal gesellt sich ein weiterer Star des Jazz dazu – der amerikanische Saxophonist Jerry Bergonzi.

Bergonzi tourte mit internationalen Künstlern, so etwa Mulgrew Miller, Kenny Barron, Miles Davis, Mike Stern, Adam Nussbaum, Dave Brubeck and Joey Calderazzo. Die Saxophon-Ikone Michael Brecker beschrieb ihn als den „einfach besten Saxophonisten der Welt“. (Presstext)

Übrigens feiern sowohl Bergonzi als auch Oravec an diesem Tag Geburtstag ... what a coincidence! Happy birthday! CH

Eintritt: 24,- €, Pay as you wish (Stream)

Mit freundlicher Unterstützung von Slowakisches Institut in Wien



Mittwoch, 22. Oktober 20:30

Spaemann & Bakanic „Splits & Circles“ (A)



Marie Spaemann: cello, vocals
Christian Bakanic: accordion, piano,
cajon, vocals

Das Programm „Splits & Circles“ erzählt von Spaltungen – was passiert, wenn Politisches eine Familie auseinandertreibt, eine junge Mutter ihr Land verlassen muss, oder die Suche nach der eigenen Identität erst mal zu Entfremdung führt. Es erzählt aber auch von der immerwährenden tröstlichen Weite der Natur, von Kreisen, die sich schließen, dem Zusammenkommen, Einandersein-Lassen, und stellt die Frage, ob der wachsende Selbstoptimierungs-Hype im Westen vielleicht doch zu mehr individuellem und dadurch ganz-gesellschaftlichem Frieden führen kann. Die Gleichzeitigkeit dieser Gegensätze ist, was Spaemann und Bakanic stark fasziniert, genauso wie die Diversität ihrer musikalisch unterschiedlichen Einflüsse. Ob innerhalb einer souligen Pop-Nummer oder aber in einer Tango-geprägten Instrumentalnummer, die beiden interessieren sich für die vielen Klangfarben, die Cello und Akkordeon zu entlocken sind. Sie spielen ein Spiel zwischen Kammermusik und produzierten Nummern, in dem der Live-Vibe nie verloren geht, ein Pop-Song aber auch ein Pop-Song sein darf. (Presstext)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Donnerstag, 23. Oktober 20:30

Tage der Neuen Musik – Max Brand Ensemble (A)



MAX BRAND ENSEMBLE

Richard Graf: Künstlerischer Leiter
Joanna Lewis: Violine
Simon Schellnegger: Viola
Arne Kircher: Violoncello
Hannes Enzlberger: Bass
Annegret Bauerle: Flöte
Peter Tavernaro: Oboe
Gregor Narnhofer: Klarinette
Joe Weichinger: Saxophone
Christof Zellhofer: Trompete
Timm Reinhardt: Drumset
Johannes Kretz: Live-Elektronik

Ausgehend von der Idee „Klangspuren in die Zukunft“ präsentiert das Max Brand Ensemble unter der musikalischen Leitung von Richard Graf ein außergewöhnliches Programm im Rahmen der Tage der Neuen Musik. Im Mittelpunkt stehen die Preisträger:innen des internationalen Max Brand Kompositionswettbewerbs 2025, deren Werke für das Ensemble komponiert und an diesem Abend uraufgeführt werden. Der 1. Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und wird von der Berndorf Privatstiftung zur Verfügung gestellt. Damit wird ein Signal für die Förderung einer internationalen und kreativen Komponist:innen-Community gesetzt. Der international ausgeschriebene Kompositionspreis wird zum zweiten Mal vergeben.

Ein weiterer Schwerpunkt ist dem Komponisten Berthold Cvach gewidmet: Anlässlich der Veröffentlichung seiner neuen CD „Beyond“ bei Quinton Records – eingespielt vom Max Brand Ensemble – eröffnet eine Auswahl seiner Werke, von zeitgenössischer Musik bis hin zu jazzorientierter Kammermusik, eine aufregende stilistische Mixtur. So entsteht ein Abend, der zwischen innovativen Uraufführungen und einem genreübergreifenden Portrait die aktuelle Vielfalt künstlerischen Arbeitens eindrucksvoll erfahrbar macht. (Richard Graf)

Eintritt: 24.- €, Pay as you wish (Stream)

Mit freundlicher Unterstützung von INÖK –

Interessengemeinschaft NÖ KomponistInnen

Freitag, 24. Oktober 20:30

Alles muss! 20 Jahre Studio Dan

(A)



STUDIO DAN

Maiken Beer: cello
Sophia Goldinger-Koch: violin
Martina Bischof: viola
Damaris Richerts, Dominik Fuss: trumpets
Thomas Frey, Doris Nicoletti: flutes
Clemens Salesny: alto saxophone
Michael Tiefenbacher: piano
Raphael Meinhart: mallets
Daniel Riegler: trombone
Philipp Kienberger, Manuel Mayr: bass
Hubert Bründlmayer: drums
Margit Schoberleitner: percussion
Xizi Wang: conductions
& Gäste

Isabella Forciniti, Leo Riegler: electronics
Martin Siewert: guitar
Matthias Muche: trombone
Manfred Weissensteiner: dramaturgy
Karolina Preuschl: performance

Die ultimative Geburtstagssause im Porgy & Bess. Zum 20-jährigen Jubiläum tun wir das Naheliegende: Wir feiern. Und zwar im Porgy & Bess – unserem musikalischen Kraftort der ersten Stunde. Für einen Abend verwandeln wir das gesamte Haus in eine begehbare Installation: Vom Gassenlokal über den Lastenlift bis zur Hauptbühne wird jeder Winkel bespielt – akustisch, visuell, schön und schirch.

OUT NOW

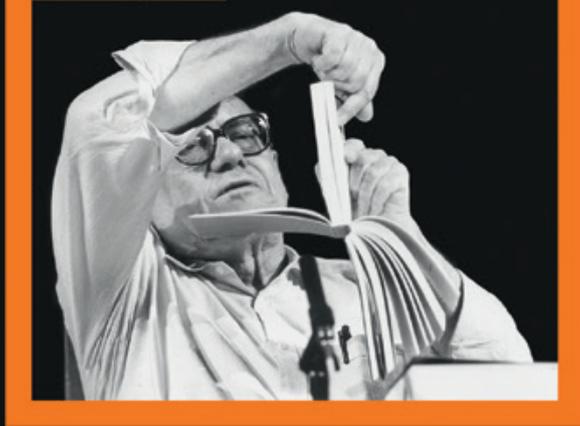
col legno

new colors of music

Christian Muthspiel & ORJAZZTRA VIENNA

col legno

& die Stimme von Ernst Jandl
vom Jandl'n zum Ernst



Christian Muthspiel & ORJAZZTRA VIENNA
& die Stimme von Ernst Jandl
vom Jandl'n zum Ernst

Doppel-Album -
bei col legno bestellen

www.orzazztra.com

www.col-legno.com



Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport



CELEBRATING
20 YEARS

20 JAHRE

jazz
orchester
vorarlberg



www.jov.at

Porgy & Bess
Stageband

/// Programm 2025/26

09. OKT Egypt Road
& Strings feat. Phil Yaeger

23. NOV Toni & Moni
feat. Maria Hofstätter & onQ

19. DEZ Leelah feat.
Vincent Pongracz & Renee Benson

03. JAN Re-introducing the JOV
feat. Veronika Morscher

22. FEB feat. Orges & the Ockus
Rockus Band

23. MÄR Physics of Beauty feat.
Clemens Wenger & Gianluca Monaco

18. APR feat. Peter Herbert
& Strings

17. MAI Hermmalogy
feat. Veronika Schick

13. JUN Encore
feat. Phoebe Violet Quartet

Mit freundlicher Unterstützung



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Wir zeigen Highlights aus zwei Jahrzehnten Studio Dan – von Planet Globokar, How Is Your Bird?, ZONK!?! bis zu brandneuen Stücken. Freut euch auf Musik von Anthony Braxton, John Cage, Vinko Globokar, Michael Gordon, George Lewis, Veronika Mayer, Pauline Oliveros, Oxana Omelchuk, Julia Purgina, Steve Reich, Christof Ressi, Daniel und Leo Riegler, James Tenney, Anton von Webern, Clemens Wenger, Frank Zappa u. v. a. Dazu gesellen sich dadaistische Partyformate wie die Frühlingszwiebelverkostung, Solokonzerte im Lastenlift oder Massagen mit Dissonanztherapie. Mit dabei: Karolina Preuschl, Martin Siewert, Matthias Muche, Studio Percussion graz, sctum, Isabella Forciniti – und natürlich wir: Studio Dan. (Presstext)

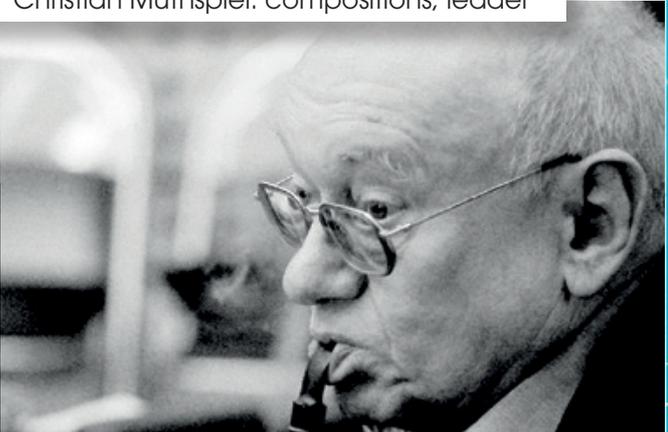
Eintritt: 29,- €, Pay as you wish (Stream)

Samstag, 25.
& Sonntag, 26. Oktober 20:30

Christian Muthspiel
& Orjazztra Vienna
& die Stimme
von Ernst Jandl
„vom Jandl'n
zum Ernst“ (A)



Stephanie Schoiswohl, Patrick Dunst,
Yvonne Moriel, Robert Unterköfler, Ilse Riedler,
Florian Bauer: saxophones, clarinets, flute
Gerhard Ornig, Lorenz Raab, Dominik Fuss:
trumpets, fluegelhorns
Alois Eberl, Daniel Holzleitner,
Christina Lachberger: trombones
Stephanie Weninger: piano
Judith Ferstl, Marc Mezgolits: bass
Marton Juhasz, András Dés: drums,
percussion
Christian Muthspiel: compositions, leader



Ernst Jandl zum 100. Geburtstag 2025,
Auftragswerk des Landes Niederösterreich,
Dauer: 90 Minuten ohne Pause

„Das Sprechgedicht wird erst durch lautes Lesen wirksam“, sagte Ernst Jandl (1925–2000), der unbestritten beste Interpret seiner eigenen Werke. Ob Lautgedichte, Gedichte in „heruntergekommener Sprache“ oder „Stanzas“ genannte Vierzeiler, erst Jandls Sprechkunst ließ sie adäquat erklingen. Um diese eindrucksvolle, unverwechselbare Stimme sowie das poetische Werk Jandls dem Vergessenwerden zu entreißen, komponierte Christian Muthspiel seinem unorthodox besetzten Orjazztra Vienna „vom Jandl zum Ernst“ auf den Leib und erzeugt die Illusion eines gemeinsamen Live-Auftritts mit Ernst Jandl, dessen aus verschiedenen Aufnahmen extrahierte Stimme als Hauptsolist agiert. Muthspiel ist in den 1980er Jahren gemeinsam mit Jandl aufgetreten und hat nach dessen Tod die Soloperformance „für und mit ernst“, in welcher er ein Duo mit Jandls Stimme bildete, über einhundert Mal aufgeführt. Seine jahrzehntelange Beschäftigung mit dem Werk Jandls, der selbst ein glühender Jazzfan war, mündet hier anlässlich dessen hundertsten Geburtstags in ein eineinhalbstündiges Oratorium für Dichterstimme und siebzehn Jazzsolistinnen und -solisten. Die beiden Konzerte sind die letzten des Orjazztra Vienna in Wien, da sich Christian Muthspiel mit Ende des Jahres 2025 von der Bühne zurückziehen wird. (Presstext)

Eintritt: je 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Montag, 27. Oktober 20:30

The Pete Roth Trio feat. Bill Bruford (GB)

Pete Roth: guitar
Mike Pratt: bass
Bill Bruford: drums

Das Pete Roth Trio kreiert Jazz für eine neue Generation von Musikfans, die über die gewöhnlichen Jazzkonventionen hinausblicken. Das Wort Jazz impliziert Musiker:innen, die zuhören und interagieren; Menschen, die nie auf die gleiche Weise spielen. Das Trio hat diese Qualitäten im Überfluss, aber die Musik der Gruppe ist dabei einerseits mehr als Jazz, andererseits auch nicht ganz Jazz, steht dem Jazz nahe und sagt gleichzeitig etwas über ihn aus. Einige verwenden Qualifizierungen wie „Near-Jazz“, „Neo-Jazz“ oder „Stadion-Jazz“, um aus der Zwangsjacke des „Old-Man-Jazz“ auszubrechen. Solche Formulierungen wirken wie Triggerwarnungen, dass das, was das Trio spielt, nicht immer passend oder nett sein wird. Die Wurzeln der Gruppe sind fest in der Popmusik verankert, aber sie versucht, die Vorstellung davon zu erweitern, was innerhalb dieses Genres akzeptabel oder möglich ist oder was es repräsentieren kann.

Die Originalmusik des Trios wird weder als „besser“ noch als „schlechter“ als das bereits vorhandene Repertoire angesehen, sondern einfach als eine weitere Spielweise. Ein Lied kann in einer Country-Stimmung beginnen, aber in einer urbanen Dystopie enden. Ein Standard kann alles offenbaren, aber nur in der sterbenden Glut seiner Aufführung. Roths eigene Kompositionen wie „Dancing with Grace“, die gemeinsamen Kompositionen des Trios wie „Trio in Five“ oder „Looking Forward to Looking Back“ oder ihre Neuinterpretation bestehender Meisterwerke wie Anton Dvoraks Largo aus der 9. Symphonie bieten nur drei Einstiegspunkte in die kreative Welt des Pete Roth Trios, eine Welt, die man wahrscheinlich nicht verlassen wird, ohne seine Ansichten darüber, wozu das Gitarrentrio-Format noch fähig ist, neu zu bewerten. (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Dienstag, 28. Oktober 20:30

onQ feat. Tijn Wybenga & Ben van Gelder „Die Welt von Gestern“ (A/NL/USA)

Ben van Gelder: alto saxophone
Joanna Lewis: violin
violin, viola, cello: tba
Stepan Flagar: tenor saxophone
Alistair Payne: trumpet
bass clarinet: tba
David Soya: vibraphone
Michael Tiefenbacher: piano
Tobias Vedovelli: bass
Matheus Jardim: drums
Tijn Wybenga, Ben van Gelder: compositions

Mit „Die Welt von Gestern“ stellt das onQ-Kollektiv ein neues Projekt vor, das sich der Auseinandersetzung mit dem Werk Stefan Zweigs widmet. Die Suite besteht aus fünf neu komponierten

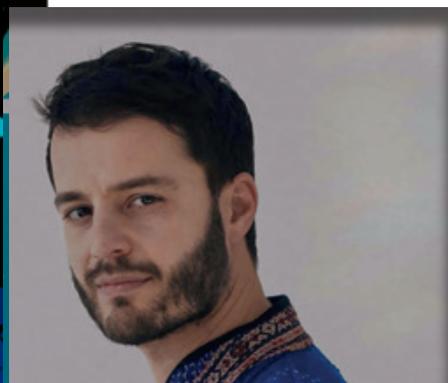
Stücken, die sich mit Themen wie Identität, Exil, gesellschaftlicher Wandel und künstlerischer Reflexion befassen – inspiriert durch Zweigs Literatur und dessen Zeitumfeld.

Das Projekt bringt zwei profilierte Stimmen der niederländischen Jazzszene, Tijn Wybenga und Ben van Gelder, mit dem onQ-Ensemble zusammen. Während Wybenga sich mit drei Werken auf Zweigs Kurzgeschichten („Die

unsichtbare Sammlung“, „Der Flüchtling“ und „Schachnovelle“) konzentriert, lässt van Gelder sich von zwei Gemälden Oskar Kokoschkas inspirieren – einem Zeitgenossen und kulturellen Weggefährten Zweigs im Wien der Zwischenkriegszeit.

Beide Künstler bringen unterschiedliche kompositorische Perspektiven ein: Wybenga arbeitet mit seiner „Brainteaser Method“, bei der improvisiertes Material Grundlage für strukturierte Orchestrierung bildet. Van Gelder wiederum verfolgt eine eher lyrische und harmonisch dichte Klangsprache, die oft aus der Verbindung von Musik und visuellen Eindrücken entsteht. (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)



porgy & bess

Schnupper-Abo

3 Ausgaben

Concerto

GRATIS!



www.concerto.at

Das CONCERTO vergibt für alle interessierten Porgy & Bess-Besucher ein Schnupper-Abo. Senden Sie einfach an concerto@concerto.at Ihre Adresse mit dem Betreff „Schnupper-Abo“ und Sie erhalten 3 Ausgaben lang GRATIS das CONCERTO zum testen. Danach läuft das Abo automatisch ab, ohne Stornierungsschreiben. Es sei denn, Ihnen gefällt unser Magazin. Dann können Sie es abonnieren. Das Abo kostet Euro 28,- für 6 Ausgaben/Jahr und eine Gratis-CD gibt's obendrein für alle Erst-Abonnenten.

Mittwoch, 29. Oktober 20:30

Tanita Tikaram

„LIAR (Love Isn't A Right)“

(GB)



Her first full tour since 2019, the shows will see Tanita Tikaram explore her extraordinary back catalogue in new ways, showcasing her journey from the 18-year-old who released multi-million selling "Ancient Heart" through to sequel "LIAR (Love Isn't A Right)" which will be released on 10 October 2025. (Presstext)

Eintritt: 44.- € Stehplatz, 34.- € für MemberCard-Holder,

Sitzplatz auf der Galerie ausverkauft

Eine Veranstaltung von Barracuda Music

Donnerstag, 30. Oktober 20:30

The Upper Austrian Jazz Orchestra

presents

SaltChamberMusic for Jazzorchestra (A)



Ali Gaggi: vocals
Johannes Dickbauer: violin
Rudolf Pilz, Gerhard Ornig, Simon Hartl,
Manfred Weinberger: trumpets
Andreas See, Robert Müllner,
Christian Maurer, Andreas Lachberger,
Jürgen Haider: saxophones
Dominik Stöger, Robert Bachner, Peter
Nickel, Hermann Mayr: trombones
Helmar Hill: piano
Primus Sitter: guitar
Christian Wendt: bass
Ewald Zach: drums

Das Kompositionskollektiv des Upper Austrian Jazz Orchestra hinterfragt in seiner künstlerischen Auseinandersetzung mit dem großen Klangkörper das Verhältnis von Tradition und aktuellen Erscheinungen von Musik. Für das Programm der Kulturhaupt-



STADT IST,
WENN'S WURSCHT IST,
WOHER DU KOMMST.

Ottakringer

DAS FRISCH DER STADT.

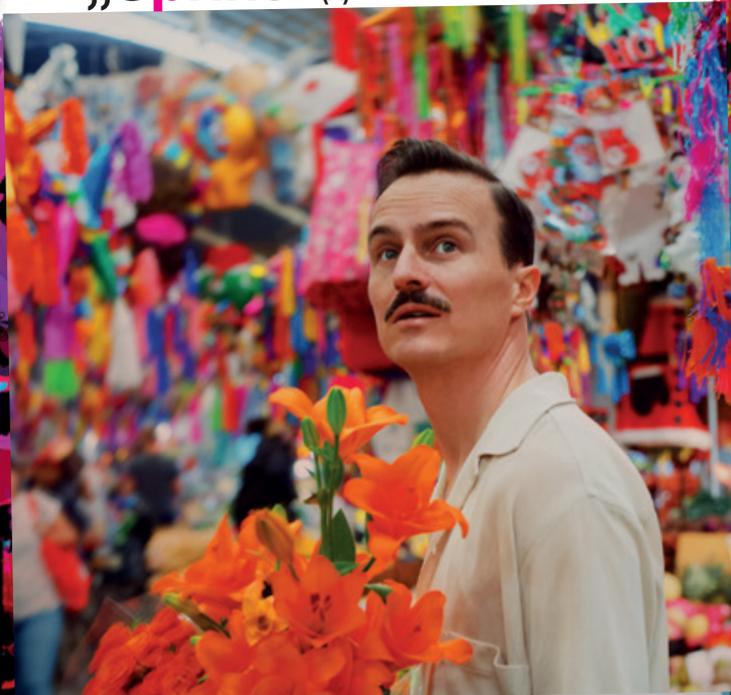
#DASFRISCHDERSTADT

stadt 2024 Bad Ischl Salzkammergut wurde dem Spannungsfeld „Macht von Tradition/Kraft von Gegenkultur“ nachgefühlt und dabei Aufgegriffenes in ein Konzertprogramm verwandelt. Elemente von traditioneller Musik sowie etablierten Spieltechniken sind in mehr oder weniger abstrahierter Form Ausgangsmomente für den Kompositionsprozess. Dieses Konzept ist in der Dynamik des UAJO besonders reizvoll, da es sich bei den Instrumentalist:innen auch um Komponist:innen handelt. Jedes Werk entspringt einem individuellen Zugang in der Umsetzung dieser spannenden Aufgabe. Dieser Prozess bietet den erfahrenen Komponist:innen und Arrangeur:innen sowie einem erfahrenen Orchester einen nährstoffreichen Boden und eine Fülle an denkbaren Möglichkeiten im Schaffen von neuer Musik. Die Vokalistin Ali Gaggl und der oberösterreichische Geiger und Komponist Johannes Dickbauer erweitern den Sound des Jazzorchesters und schlagen eine Brücke zur Klangästhetik anderer Genres. (Presstext)

Eintritt: 29.- €, Pay as you wish (Stream)

Freitag, 31. Oktober 20:30

Cid Rim „Sprint“ (A)



Clemens Bacher: drums, vocals, synthesizer, electronics

Cid Rims neues Album „Sprint“ ist eine bewusste Öffnung in Richtung Freude und des Positiven an sich. Es klingt natürlich trotzdem vieldeutiger und musikalisch komplexer als ein Großteil dessen, was sonst so veröffentlicht wird. 2023 hat Clemens Bacher aka Cid Rim auf Einladung seines Lucky-Me-Labelkollegen Joseph Marinetti Mexiko-Stadt besucht, ein paar Monate des darauffolgenden Winters dort verbracht – und sich ganz von der Metropole in den Bann ziehen lassen. Von den Boxklassen im Park, der Sonne, dem leichten Bier, dem guten Essen und dem kreativen Umfeld. Cid Rim ist ein extrem guter Schlagzeuger mit einem Hang zu verspielten Rhythmen, die er bislang als Basis nahm, um darauf elektronische Songs zu stellen. In Mexiko spielte er auf alten Rockdrums, verbreiterte das Instrumentarium und schrieb viele, viele Songskizzen, die er dann zurück in Österreich mit seinen guten Freunden Dorian Concept und The Clonious ausproduzierte. Mit dem deklarierten Ziel, dabei die Sonne und eine allgemeine Freude als treibendes Element nicht zu verlieren. [...] (The Gap)

Eintritt: 29.- € Sitzplatz auf der Galerie, 24.- € Stehplatz,
Pay as you wish (Stream)



Vorschau November

Sa 1.11. Shlomit Butbul –
A Tribute to Roger Cicero
So 2.11. Mike Stern Band
feat. Dennis Chambers, Leni Stern,
Edmond Gilmore & Gabor Bolla
Mo 3.11. Tim Berne & Capatosta
feat. Gregg Belisle-Chi & Tom Rainey
Mi 5.11. Luc Ex & Limosa Limosa
Do 6.11. Jazzanova Live feat. Wayne Snow
Fr 7.11. Daniel Kahn
Sa 8.11. Charles Lloyd Sky Quartet
feat. Jason Moran, Larry Grenadier
& Eric Harland
So 9.11. Miles Okazaki & Trickster
Mo 10.11. Fire!
feat. Gustafsson/Berthling/Werliin
Di 11.11. Esther Wratschko / 25 Jahre Nifty's
Mi 12.11. Markus Stockhausen
meets Nguyễn Lê
Do 13.11. Benjamin Koppel & Friends
Fr 14.11. Zara McFarlane
celebrating Sarah Vaughan
Sa 15.11. Earth Courage Prize
for Environmental and Climate Justice
So 16.11. A Tribute to Ginger Baker
Mo 17.11. The National Macedonian
Jazz Orchestra
Di 18.11. Myles Sanko
Mi 19.11. Federico Albanese

Do 20. bis Sa 22.11. Blue Bird
w/ The Songs of Joni Mitchell / Dressed
Like Boys / Juniús Meyvant / Nadia Reid /
The Zew / Adrian Crowley / Chris Eckman /
Emily Barker / Alicia Edelweiss ...

So 23.11. The P&B Stageband –
Jazzorchester Vorarlberg
feat. Maria Hofstätter
Mo 24.11. Studio Percussion Graz
Di 25.11. Yvonne Moriel :: Sweetlife
Mi 26.11. Deep Forest
Do 27.11. Iiro Rantala HEL Trio
Fr 28.11. Roland Batik Solo
Sa 29.11. Ed Neumeister
& BJO Budapest Jazz Orchestra
„Billy Strayhorn@110“

ERMÄSSIGUNGEN

Mitglieder von Club Ö1, EYCA, Jazzit Salzburg, Gartenbaukino Wien und Tanzquartier Wien erhalten eine Ermäßigung für alle Veranstaltungen des Porgy & Bess mit Ausnahme der im Folder ausgewiesenen Fremdveranstaltungen. Wenn nicht anders angegeben, haben MemberCard-Holder freien Zugang zu den Konzerten.

VORVERKAUF

Online via www.porgy.at und in der VVK-Stelle des P&B
(täglich ab 16 Uhr, 1, Riemergasse 11, Tel.: 01/512 88 11).

SITZPLATZRESERVIERUNG

Sofern nicht anders angegeben wird mit dem Ticketkauf automatisch ein Sitzplatz bis zum angegebenen Konzertbeginn reserviert. MemberCard-Holder können per E-Mail Sitzplätze reservieren.

IMPRESSUM

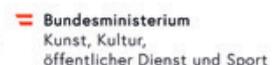
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Jazz & Music Club Porgy & Bess, 1010 Wien, Riemergasse 11, ZVR-Zahl 079072322, Tel. Office: 01/503 70 09, Fax: 01/236 600 89, Tel. Club: 01/512 88 11, E-Mail: porgy@porgy.at, Homepage: www.porgy.at; Künstlerische Leitung: Christoph Huber, Controlling: Gabriele Mazic, Organisation und Presse: Camilla Gerstner, Christoph Klein, Sound: Ronald Matky & Norbert Benesch, Stream: Alaa Alkurdi, Klavierstimmung: Christian Kern, Homepage: Friedemann Derschmidt, Michael Aschauer, IT-Betreuung: Thomas Peterseil, Daniel Widner, Technical Support: Vienna Sound, Vienna Light, Essen & Trinken: Andrew's, Fotos: Archiv P&B, Rainer Rygalyk, Wolfgang Gonaus, Eckhart Derschmidt, Bruno Wegscheider, Harald Knöbl..., AD/artwork: O/R/E/L, Druck: Gerin

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

VIELN DANK FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG



FAZIOLI



Do 2. bis Sa 4. Oktober
Brennkammer Portrait **Verena Zeiner**

Do 2. Oktober **Verena Zeiner**
& **Ziv Ravitz Duo**

Verena Zeiner: piano, compositions
Ziv Ravitz: drums

Fr 3. Oktober **Field Notes**

Lisi Gansch: violin
Marlene Muthspiel: cello
Verena Zeiner: piano, compositions

Sa 4. Oktober **Free Play**

Viola Falb: alto, soprano saxophone
Verena Zeiner: piano
Chris Parker: drums

LOST & FOUND

STRENGE
KAMMER

Mo 6. Oktober **The Julian Woods Trio**
Philipp Gerschauer: alto saxophone
Diego Pinera: drums, percussion
Julian Woods: fretless bass guitar, bass

Mo 13. Oktober **Singer Zangerle**
Werner Zangerle: tenor saxophone
Walter Singer: bass

Mo 20. Oktober **Anselma**
& **The Breeze**
Anselma Schneider: voice
Daniel Schwarzwald: piano
Jess Frank: bass
Magdalena Müller Hauszer: violin
Elias Huemer: keyboards
Moritz Lindner: drums

Mo 27. Oktober **Venturo Duo**
„Transformation of a Relationship“
Sonja Oberkofler: saxophone
Charlotte Strauch: clarinets

Strenge Kammer
(directed by Peter Herbert)

Porgy & Bess Fließergasse 11, 1010 Wien / Tel.: 01 512 88 11

Veranstaltungsbeginn: 19 h, Eintritt: Pay as you wish

Public Domain

STILL SHOWING

fine art combinat founded by reinald deppe

Täglich ab 16 Uhr geöffnet

I ANDY OREL
LOVES YOU PORGY